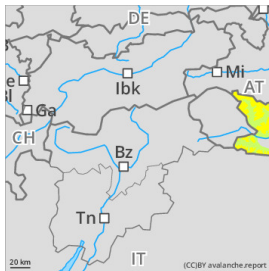


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 10. Februar 2025



Altschnee



1900m

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt ausgelöst werden.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden sowie an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1900 m.

Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von 1600 m liegt kaum Schnee.

Schattenhänge: Der obere Bereich der Schneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen. Im unteren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Sonnenhänge: Die Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer Kruste an der Oberfläche.

Wetter

Am Sonntag halten sich bis Mittag tiefe, hochnebelartige Wolken, welche über 2000 m hinauf reichen. Die Sichtverhältnisse sind schlecht. In den Karnischen Alpen fallen aus den Wolken auch ein paar Schneeflocken. Im Tagesverlauf lockern die Wolken auf und am Nachmittag zeigt sich zeitweise die Sonne.

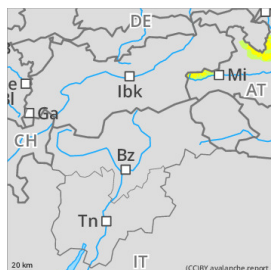
Temperaturen: In 1000 m zu Mittag um +3 Grad, in 2000 m um -2 Grad und in 3000 m um -7 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

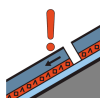
am Montag, 10. Februar 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2000m

Auf Triebschnee achten und schattseitige Steilhänge vorsichtig beurteilen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Der frische Triebschnee kann an einigen Stellen schon bei geringer Belastung als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Betroffen sind sowohl kammnahes Steilgelände als auch Hänge hinter kammfernen Geländekanten. Bei einem An- oder Durchreißen in Schwachschichten im Altschnee können Lawinen vereinzelt mittlere Größe erreichen. Auslösestellen sind hier vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu mehr Schnee oder umgekehrt. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Spontan sind einzelne, meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der dünne Föhntriebsschnee auf den Schattseiten liegt auf einer kantigen Altschneeunterlage und ist störanfällig. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen, schattigen Hängen Schwachschichten: Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen, zum anderen haben sich auch unterhalb oberflächennaher Schmelzkrusten kantige Kristalle gebildet. Schattseitig windgeschützt lässt sich noch lockerer, trockener Schnee finden.

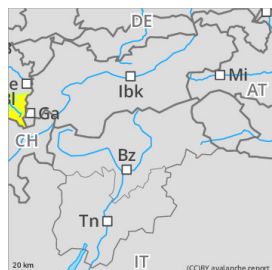
Wetter

Am Sonntag trüben hohe Wolken den Himmel, die Sonne kann teilweise milchig-matt hindurchscheinen, Mitunter ist das Licht diffus, die Sicht bleibt aber meist ausreichend. Der anfangs noch mäßig starke Südwind lässt tagsüber nach. In 2000 m -2 bis +2 Grad, in 3000 m -6 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



2200m

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Montag, 10. Februar 2025



Altschnee



2200m



Tribschnee



2000m

Vorsicht im selten befahrenen, schattseitigen Steilgelände - zudem frischen Tribschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen ist die Lawinengefahr mäßig. Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb ca. 2200 m, an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen. Sie nehmen mit der Seehöhe zu. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl - besonders im selten befahrenen, schattseitigen Steilgelände. Zudem sind frische Tribschneeansammlungen störanfällig und im Steilgelände zu beachten. Die Gefahr durch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist bis in höhere Lagen gut verfestigt. Schattseitig sind im oberen Teil der Schneedecke teilweise noch Schwachschichten vorhanden, welche fallweise noch gestört werden können. Die obersten Schichten sind in Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen oft noch pulvrig. Sonst ist oft ein teils tragfähiger, teils brüchiger Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste vorhanden. Kleinräumig ist frischer Tribschnee anzutreffen. Im Tagesverlauf wird die oberflächlich verharschte Schneedecke je nach Einstrahlung an steilen Sonnenhängen wieder leicht angefeuchtet.

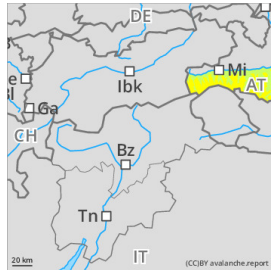
Wetter

Die Nacht bleibt trocken mit höheren Wolkenfeldern. Am Sonntag ziehen kompakte Wolken über die Gipfel. Die Sicht wird dadurch recht diffus. Temperaturen in 2000 m: -4 bis -1 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus Süd bis Südwest

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 10. Februar 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2000m

Auf Triebschnee achten und schattseitige Steilhänge vorsichtig beurteilen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts mäßig, darunter gering. Der frische Triebschnee kann an einigen Stellen schon bei geringer Belastung als kleines Schneebrett ausgelöst werden. Betroffen sind sowohl kammnahes Steilgelände als auch Hänge hinter kammfernen Geländekanten. Bei einem An- oder Durchreißen in Schwachschichten im Altschnee können Lawinen mittlere Größe erreichen. Auslösestellen sind hier vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu mehr Schnee oder umgekehrt. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Spontan sind einzelne, meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der frische Föhntriebsschnee auf den Schattseiten liegt auf einer lockeren, kantigen Altschneeunterlage und ist störanfällig ist. In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen, schattigen Hängen Schwachschichten: Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen, zum anderen haben sich auch unterhalb oberflächennaher Schmelzkrusten kantige Kristalle gebildet. Schattseitig windgeschützt lässt sich noch lockerer, trockener Schnee finden.

Wetter

Am Sonntag trüben hohe Wolken den Himmel, die Sonne kann teilweise milchig-matt hindurchscheinen, mitunter ist das Licht diffus. Von Süden ziehen auch kompaktere Wolken auf und verdecken die Sonne komplett, entlang der Tauern sowie in den Nockbergen kann die Sicht zeitweise eingeschränkt sein. Nur direkt am Tauernhauptkamm weht noch mäßiger Südföhn. In 2000 m -2 bis +2 Grad, in 3000 m -6 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 10. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr - sehr wenig Schnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen, welche sich auf die extrem steilen Rinnen und Hänge der Nordexpositionen beschränken.

Schneedecke

Eine nennenswerte Schneedecke existiert nur noch in Rinnen und Mulden sowie an schattseitigen Hängen der Hochlagen. Die Schneeoberfläche ist meist hart und vereist sowie weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind größtenteils schneefrei. Größere Bereiche mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar. Durch die hohen Temperaturen und die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke tagsüber schnell feucht, bzw. nass.

Wetter

Am Sonntag wird das Bergwetter in Niederösterreich überwiegend sonnig, mit gelegentlichen harmlosen Wolken. Die Temperaturen liegen in 1500 m bei etwa 3 °C und der Wind weht mäßig aus Südwest bis West. Es herrschen gute Wetterbedingungen für Outdooraktivitäten - solange man dabei nicht auf Schnee angewiesen ist.

Tendenz

Am Montag wird es im Verlauf des Tages zunehmend bewölkt und kühler, im Semmering- und Rax-Schneeberggebiet können gegen Abend sogar ein paar Schneeflocken fallen. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 10. Februar 2025

Keine Änderung: Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Nur sehr vereinzelt können in hochgelegenen, extrem steilen sowie schattigen Rinnen und Mulden bei großer Zusatzbelastung kleine Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Oft gestaltet sich die Schneeoberfläche hart und eisig. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die derzeitigen Schneehöhen sind generell unterdurchschnittlich. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper. Die dünne Schneedecke ist meist zumindest oberflächlich verfestigt bzw. verharscht oder vereist. Kleinräumig liegt in nord-bis ostexponierten Hochlagen älterer, dünner Triebsschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke.

Wetter

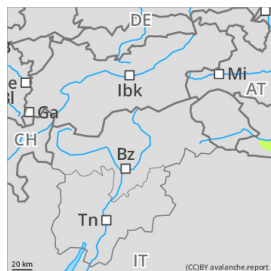
An der Ostflanke eines Tiefs über dem Ärmelkanal gelangen aus Süden trockene Luftmassen zu uns. Am Sonntag herrscht mildes und bis Mittag auch sonniges Bergwetter. Erst am Nachmittag ziehen von Westen her hohe Wolken auf. Vom Randgebirge zum Vorland hin halten sich hingegen teils zähe Hochnebefelder. Der Südwestwind weht zumindest am Alpenostrand noch lebhaft, flaut aber bis Mittag überall ab. In 2.000m Seehöhe hat es zu Mittag +1 Grad, in 1.500m +5 Grad; nur von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge ist es wieder um etwa 2-3 Grad kälter.

Der Montag zeigt sich wettermäßig zweigeteilt: Im Süden können ausgedehnte Hochnebefelder bis in Mittelgebirgslagen hinaufreichen, am Alpenhauptkamm und in den Nordalpen zeigt sich hingegen die Sonne in allen Höhenlagen. Es wird etwas kühler als zuletzt.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 10. Februar 2025

Es sind kaum noch Lawinen möglich. Gefahrenstellen sind sehr selten.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können an Übergängen in Rinnen und Mulden sehr vereinzelt ausgelöst werden. Dies an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1900 m. Lawinen sind klein und nur mit großer Belastung auslösbar.

Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Es liegt wenig Schnee. Unterhalb von 1600 m liegt kaum Schnee.

Schattenhänge: In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Sonnenhänge: Die Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer Kruste an der Oberfläche.

Wetter

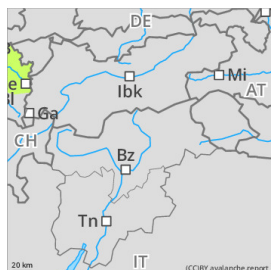
Am Sonntag halten sich bis Mittag tiefe, hochnebelartige Wolken, welche über 2000 m hinauf reichen. Die Sichtverhältnisse sind schlecht. In den Karawanken und den Karnischen Alpen fallen aus den Wolken auch ein paar Schneeflocken. Im Tagesverlauf lockern die Wolken auf und am Nachmittag zeigt sich zeitweise die Sonne. Temperaturen: In 1000 m zu Mittag um +3 Grad und in 2000 m um -2 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 10. Februar 2025



Altschnee



1800m



Tribschnee



2000m

günstige Bedingungen - kleinräumig frischer Tribschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt Lawinenauslösungen sind im extremen Steilgelände möglich. In höheren Lagen sind kleinräumig frische Tribschneeanisammlungen zu beachten. Solche sind teilweise störanfällig. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. Die Gefahr durch kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend gut verfestigt. Es sind unterschiedliche Schneeoberflächen anzutreffen: In Schattenhängen und in windgeschützten Bereichen sind die obersten Schichten oft noch pulvrig. Sonst ist oft ein teils brüchiger, teils tragender Winddeckel und an steileren Sonnenhängen eine Schmelzharschkruste vorhanden. Kleinräumig wird in Hochlagen frischer Tribschnee gebildet. Je nach Sonneneinstrahlung wird die oberflächlich verharschte Schneedecke untertags an steilen Sonnenhängen leicht angefeuchtet.

Wetter

Die Nacht bleibt trocken mit höheren Wolkenfeldern. Am Sonntag ziehen kompakte Wolken über die Gipfel. Die Sicht wird dadurch recht diffus. Temperaturen in 2000 m: -4 bis -1 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus Süd bis Südwest

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 10. Februar 2025



Altschnee



1700m

Schwach ausgeprägtes Alt- und Gleitschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt können jedoch in höheren Lagen noch meist kleine Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in extrem steilen Gelände am Übergang von wenig zu viel Schnee der Expositionen West über Nord bis Ost. Spontane Gleitschneelawinen aus sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können nicht ganz ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend stabil. Nur in schattigen Hängen höherer Lagen existiert eine durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke. Schattseitig ist die Schneeeauflage oft noch locker, in exponierten Lagen aber auch oft hart bzw. durch den starken Südwind windgepresst. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht, Gleitbewegungen der Schneedecke sind daher nicht ausgeschlossen. In mittleren und tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Wetter

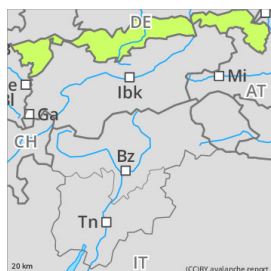
An der Ostflanke eines Tiefs über dem Ärmelkanal gelangen aus Süden trockene Luftmassen zu uns. Am Sonntag herrscht mildes und bis Mittag auch sonniges Bergwetter. Erst am Nachmittag ziehen von Westen her hohe Wolken auf. Vom Randgebirge zum Vorland hin halten sich hingegen teils zähe Hochnebfelder. Der Südwestwind weht zumindest am Alpenostrand noch lebhaft, flaut aber bis Mittag überall ab. In 2.000m Seehöhe hat es zu Mittag +1 Grad, in 1.500m +5 Grad; nur von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge ist es wieder um etwa 2-3 Grad kälter.

Der Montag zeigt sich wettermäßig zweigeteilt: Im Süden können ausgedehnte Hochnebfelder bis in Mittelgebirgslagen hinaufreichen, am Alpenhauptkamm und in den Nordalpen zeigt sich hingegen die Sonne in allen Höhenlagen. Es wird etwas kühler als zuletzt.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Altschnee



Absturzgefahr auf harter Schneefläche

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt kann Altschnee problematisch sein. Schneebrettlawinen können insbesondere mit großer Zusatzbelastung am Übergang von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden. Die wenigen Gefahrenstellen befinden sich vor allem im extrem steilen, schattigen Gelände der Hochlagen. Lawinen bleiben meist klein.

Schneedecke

Die Schneedecke ist überwiegend stabil. Sonnseitig bildet sich bei ausreichender Abstrahlung oberflächlich ein Harschdeckel. In mittleren Lagen weicht er im Tagesverlauf meist wieder auf, in hohen Lagen kann er ganztägig hart bleiben. In den Schattseiten ist der Schnee an der Oberfläche trocken und kantig aufgebaut. Vereinzelt haben sich darüber kleine Tribschneeansammlungen abgelagert. In der Schneedecke finden sich im Bereich von Schmelzkrusten Schichten aus kantigen Kristallen. Sie sind nur vereinzelt störanfällig. Die Schneedeckenbasis ist teils feucht.

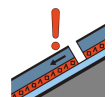
Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 10. Februar 2025



Altschnee



Waldgrenze

Hochgelegenes lokales Altschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. In den höheren Lagen könnten an wenigen Stellen im Gelände Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Zu beachten ist extremes Steilgelände sowie extrem steile Mulden und Rinnen der Hochlagen. Kleine bis selten mittlere spontane Gleitschneelawinen können bei ausreichend mächtiger Schneedecke nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Altschneedecke ist überwiegend stabil und gesetzt. Schattseitig und hochgelegen ist sie durch aufbauend umgewandelte lose Kristallformen geschwächt. Hier kann es auch noch lockeren Schnee geben. Sonst ist sie auch hart und windgepresst. Die bis in höhere Lagen nur gering mächtige, im Inneren oft feuchte Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, exponierte Rücken und Grate sind abgeweht oder vereist und hart, Mulden sowie Rinnen gut gefüllt.

Wetter

Am Sonntag bleibt es beim eher freundlichen Bergwetter. Hohe Wolken trüben den Himmel zeitweise ein, die Sonne kann aber meist milchig-matt hindurch scheinen. Zeitweise ziehen auch kompaktere Wolkenfelder über den Himmel. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen. Die Temperaturen liegen in 1500 m zu Mittag um 4 Grad, in 2000 m 2 Grad.

Am Montag wechseln sich sonnige und bewölkte Phasen ab, die Sicht sollte aber meistens nicht eingeschränkt sein. Der Wind weht meist mäßig. Die Temperaturen liegen in 1500 m bei etwa 3 Grad, in 2000 m bei 0 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 10. Februar 2025



Altschnee



2000m

Nur sehr wenige Gefahrenstellen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Die Auslösung einer kleinen Schneebrettlawine ist nur an wenigen Stellen möglich. Gefährdet ist am ehesten schattseitiges und sehr steiles Gelände insbesondere ab etwa 2000 m, bei Föhnwind auch darunter. Spontan sind auch vereinzelte, kleine Gleitschneelawinen nicht ganz ausgeschlossen.

Schneedecke

Das Altschneefundament ist zwar schattseitig teils schwach (kantige Kristalle unter Krusten), neigt aber kaum zur Bruchfortpflanzung, zumal oft auch das überlagernde Brett fehlt. Nur sehr kleinräumig kann der Föhn frischen, störanfälligen Trieb Schnee bilden. Schattseitig windgeschützt lässt sich teils noch lockerer Schnee finden. Sonnseitig ist der Aufbau der unterdurchschnittlichen Schneedecke stabil, auch Gleiten am Untergrund wird nur selten beobachtet.

Wetter

Am Sonntag trüben hohe Wolken den Himmel, die Sonne kann teilweise milchig-matt hindurchscheinen, mitunter ist das Licht diffus. Von Süden ziehen auch kompaktere Wolken auf und verdecken die Sonne komplett, im Lungau kann die Sicht zeitweise eingeschränkt sein. Der anfangs noch mäßig starke Südwind lässt tagsüber nach. In 1500 m 0 bis 4 Grad, in 2500 m um -3 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.